

WAS LIEST

**FRANZ
KROMKA**

Soziologie-Professor
an der Universität
Hohenheim



Fortschritt und Markt

„Ich lese gerade den von Ronald Clapham und Gerhard Schwarz herausgegebenen Sammelband ‚Die Fortschrittsidee und die Marktwirtschaft‘. Der Fortschritt hat - nach einem Wort von Nestroy - das an sich, ‚dass er viel größer aussieht, als er wirklich ist‘. Die namhaften Verfasser der Beiträge eint nicht euphorische Fortschrittsgläubigkeit, sondern moderate Fortschrittsskepsis. Dem Fortschritt zuzurechnen sind gerade auch jene Lösungen von Problemen, die eine unbeabsichtigte Folge ebendieses Fortschritts sind. Keinesfalls kann der Fortschritt durch staatliche Maßnahmen erzwungen und schon gar nicht kann er prognostiziert werden. Dass namentlich die Marktwirtschaft ein fruchtbarer Nährboden für den Fortschritt ist, machen die Autoren deutlich. Die Herausgeber haben löblicherweise das Fortschritts-Kapitel aus Hayeks ‚Verfassung der Freiheit‘ in den Band aufgenommen. Nur wenigen Menschen leuchtet ein, dass - nach Hayek - gerade die ungleiche Verteilung der Einkommen - auch global gesehen - dem Fortschritt besonders förderlich ist: Das Luxusgut von heute ist sehr oft die Allerweltsware von morgen. So mancher, der dieses Buch liest, wird vieles mit anderen Augen sehen - und das mag er dann als Fortschritt einstufen.“

**RONALD CLAPHAM/
GERHARD SCHWARZ (Hrsg.):
Die Fortschrittsidee und die
Marktwirtschaft**

Verlag Neue Zürcher Zeitung,
Zürich 2006, 256 Seiten, 33 Euro